

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011

## - Verzeichnis Geologischer Einheiten -

### Geologische Einheiten der Schwäbischen Alb und des Albvorlandes

Zitierempfehlung:

LGRB (2011): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (Ausgabe 2011), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	<b>Känozoikum</b>	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	<b>Quartär</b>	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	<b>Anthropogene Bildung</b>	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	<b>Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)</b>	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	<b>Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung</b>	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	<b>Frostbodenbildungen und Hangsedimente</b>	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	<b>Frostmischboden</b>	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmixboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	<b>Hanglehm (Fließerde)</b>	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

17	1193	qu	<b>Hangschutt</b>	[qu, ssg, qrm]; [Soliflukationsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
1770	17	quw	Weißjura-Hangschutt	Hangschutt aus Weißjura-Kalksteinen, umgelagertem Kalkverwitterungslehm und wechselnden Lößlehmanteilen, örtlich zu Brekzien zementiert	Hor/FK
1771	17	quf	Feuersteinschlufflehm	Scharfkantig zerfallener Feuersteinschutt mit graubraunen schluffigen Beimengungen aus Lößmaterial und Verwitterungsschluff, im Verbreitungsgebiet des tertiären Feuersteinlehms der Albhochfläche; Pleistozän	Hor/FK
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
<b>1208</b>	<b>14</b>	<b>qmv</b>	<b>Massenverlagerung</b>	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	<b>Rutschmasse (-scholle)</b>	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
25	1208	qst	<b>Sturzmassen</b>	[qrb, sbg]; Durch Felssturz abgegangene Gesteinsmasse, meist stark zertrümmert	Fm
<b>1807</b>	<b>14</b>	<b>qHof</b>	<b>Quartäre Hohlräumfüllung</b>	Zusammenfassende Einheit für Höhlen-, Spalten- und Dolinenfüllungen	UGr
1269	1807	qDof	<b>Dolinenfüllung</b>	[Dof]; In einer Doline abgelagerte Sedimente einschl. Versturzmassen; auch Ablagerungen über größeren Karstsenken; Pleistozän bis Holozän	Fm
1241	1807	qKH	<b>Quartäres Karst-/Höhlensediment</b>	[qho, hol, hot, hos]; in überdeckten Karsthohlräumen abgelagerte Sinter, Lehme, Sande, Kiese, Schuttbildungen und Verstürze; Pleistozän bis Holozän, z. T. umgelagertes Material präquartären Ursprungs; meist grau, braun oder gelblich; (Präquartäre Karstsedimente: s. Bohnerz-Formation)	Fm
1187	14	qvr	<b>Rückstandsbildung</b>	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
<b>49</b>	<b>2</b>	<b>qpw</b>	<b>Quartäres Windsediment</b>	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	<b>Lößsediment</b>	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	<i>Jüngere Lößablagerung</i>	<i>[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1773	1233	qloa	<i>Ältere Lößablagerung</i>	<i>[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
<b>1225</b>	<b>2</b>	<b>qS</b>	<b>Quartäre Süßwasserablagerung</b>	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
34	1225	qse	<b>Junges Seesediment [im Mittelgebirge]</b>	Seeablagerungen außerhalb der glazial geprägten Gebiete des Alpenvorlandes: Karssee-Ablagerungen, Seekreide-Ablagerungen hinter Sinterriegeln, Stausee-Ablagerungen (ohne Beckensedimente der glazial übertieften Becken: siehe qpSj, qHWb); Pleistozän bis Holozän	Fm
1219	1225	qht	<b>Junge Moorbildung</b>	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

1774	1225	qT	<b>Junge Talfüllung</b>	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	<b>Quartärer Sinterkalk</b>	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
60	59	qskS	<i>Stuttgart-Travertin</i>	[qkS]; [Cannstatter Sauerwasserkalk]; Sinterkalke aus den Stuttgarter Mineralwasserquellen, überwiegend massiv-bankig mit lehmigen Zwischenlagen	SFm
1213	1774	qz	<b>Verschwemmungssediment</b>	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	<i>Holozäne Abschwemmmassen</i>	[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän	SFm
1214	1213	qpz	<i>Pleistozänes Schwemmsediment</i>	[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)	SFm
1548	1774	qhT	<b>Junge Flussablagerung</b>	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK
1776	1225	qpT	<b>Pleistozäne Flussablagerung</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talaue	UGr
1777	1776	qpTS	<b>Terrassensedimente (Mittelgebirge)</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	<i>Niederterrassensedimente</i>	[gN]; Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	<i>Hochterrassensedimente</i>	[qH], [Mittelterrasse]; Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	<i>Höhenterrassensedimente</i>	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän	SFm
1788	1225	qTV	<b>Talverschüttungssedimente</b>	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
80	1788	qGO	<b>Goldshöfe-Sand</b>	[GO]; (Goldshöfe-Formation); Sand- und Schotterablagerungen der Ur-Brenz im Raum Aalen-Ellwangen, mit S- oder SE-Schüttungsrichtungen entgegen der heutigen Abflussrichtung und abweichend von heutigen Talverlauf, teilweise von Hochterrassensedimenten überlagert; an den angrenzenden Höhen teilweise ältere Terrassenreste derselben Talfüllung. Alter: Frühpleistozän bis frühes Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

213	1	t	<b>Tertiär</b>	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
277	213	tH	<b>Höhenschotter</b>	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
278	277	tDO	<b>Aare-Donau-Schotter</b>	[DO, tHDO]; [Urdonau-Schotter]; Streuschotter der südlichen Albhochfläche oberhalb des Donautales; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
280	277	tBE	<b>Beuron-Sandstein</b>	[BE, tHBE]; Stark verfestigte Sandsteine im Donautal bei Beuron; Wahrscheinlich Pliozän	Fm
1750	277	tLE	<b>Leibertingen-Sand</b>	Unverfestigte Höhensande der Albhochfläche bei Leibertingen; Miozän (?) bis Pliozän	Fm
281	277	tBR	<b>Urbrenz-Sand</b>	[BR, tHBR]; Sande, Geröllsande und Schotter der Albhochfläche oberhalb des Brenztales; Oligozän bis Pliozän, tiefste Terrassen bis Pleistozän	Fm
214	213	tMO	<b>Molasse</b>	[MO]; Sedimentfüllung der nördlichen subalpinen Saumsenke (Molassebecken); Miozän (Burdigalium bis Tortonium)	Gr
215	214	tOS	<b>Obere Süßwassermolasse</b>	[OSM]; Süßwasserablagerungen über der Oberen Meeresmolasse; Miozän	UGr
230	215	tJN2	<b>Jüngere Juranagelfluh</b>	[J2, tOSJ, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Miozän	Fm
227	215	tSKO	<b>OSM-Süßwasserkalke</b>	[SKO, FM, tSKo, SKo, tOSSY, tOSSI, tOSSIP]; [Sylvestrinaschichten, Silvanaschichten, Flammenmergel]; Abfolgen von Süßwasserkalken und -mergeln im nördlichen Teil der Beckenfazies, meist grau, ocker oder bräunlich, örtlich braun [Schokoladenmergel], im unteren Teil örtlich mit rötlich gefleckten Mergellagen [Flammenmergel]; Miozän	Fm
217	215	tGL	<b>OSM-Glimmersande</b>	[GL, GE, tOSGE]; Glimmerführende Fein- und Mittelsande, meist schräggeschichtet, mit Einlagerungen von Grobsanden, v. a. im Beckeninneren im Wechsel mit grauen oder rotbunten Tonmergeln; Miozän	Fm
225	217	tST	<i>Steinbalmen-Sande</i>	[ST, tOSST]; [Untere Glimmersande], (Untere OSM-Glimmersande); Unterer Teil der OSM-Glimmersande unter den OSM-Grobsandschichten, mit höherem Anteil an gut verfestigten Bänken und Rinnenfüllungen; bildet gesimsartige Sandsteinfelsen (Balmen); Miozän	SFm
229	225	tOG	Oggenhausen-Sande	[OG, tOSG]; Weniger verfestigte Lokalfazies der Steinbalmensande im Gebiet der Ostalb; Miozän	Hor/FK
234	214	tOB	<b>Obere Brackwassermolasse</b>	[tBM, BM, SBM, OBM]; [Süßbrackwassermolasse, Brackwassermolasse]; Ablagerungen der Graupensandrinne; Miozän (Burdigalium)	UGr
235	234	tKI	<b>Kirchberg-Formation</b>	[KI, Jm, tBMKI]; Feinsandsteine und schluffig-feinsandige Tonmergel mit Süß- und Brackwasserfossilien, gebietsweise mit basalem Geröllhorizont; greift im Gebiet der "erweiterten Graupensandrinne" diskordant auf OMM über; Miozän (Burdigalium)	Fm
241	234	tGR	<b>Grimmelfingen-Formation</b>	[GR], (Graupensande); Feinkiese und Grobsande an der Basis der Graupensandrinne, nach oben in glimmerführende Feinsandsteine übergehend, mit Süß- und Brackwasserfossilien; Hegau und Oberschwaben; Miozän (Burdigalium)	Fm
243	214	tOM	<b>Obere Meeresmolasse</b>	[OMM]; Marine miozäne Sedimente des Molassebeckens einschließlich ihrer regressiven Deckschichten; Miozän (Burdigalium)	UGr
1726	243	tSH	<b>Steinhöfe-Formation</b>	[Deckschichten]; Sandsteine, Mergel und Krustenkalk mit eingeschränkt-mariner bis terrestrischer Fossilführung; Miozän (Burdigalium)	Fm
242	1726	tA	Albstein	[Al, A, tBMA]; Kalkstein, mikritisch bis feinkristallin, gelblich oder rötlich, oben teilweise lamellar, nach unten knauerig-brekiös; Pedogene Karbonatkruste, Bildung dauerte gebietsweise während Ablagerung der OBM weiter an; Miozän (Burdigalium)	Bk, Lg
247	243	tRG	<b>Randen-Grobkalk</b>	[RG, R, tOMR]; Schillkalksteine, teilweise sandig, und Schillsandsteine am Nord- bzw. Nordwestrand des Molassebeckens; Miozän (Burdigalium)	Fm
248	247	tET	Ermingen-Turritellenplatte	[Et, E, tOME]; Schillreiche Grobsandsteine mit Massenvorkommen von Turritella turris; Raum Ulm, Hochsträß; Miozän (Burdigalium)	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

257	214	tUS	<b>Untere Süßwassermolasse</b>	[USM]; Süßwasserablagerungen unter der Oberen Meeresmolasse; entspricht den höheren Teilen der Brackwassermolasse in Bayern; Miozän (Burdigalium)	UGr
258	257	tJN1	<b>Ältere Juranagelfluh</b>	[J1, tUSJ1, tJ teilweise, J teilweise]; Konglomerate, Sandsteine und resedimentierte Mergelsande mit südlicher Schüttungsrichtung am Nordrand des Molassebeckens, insbesondere in oder vor Talmündungen der Schwäbischen Alb; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
261	257	tSKU	<b>USM-Süßwasserkalke</b>	[SKU, SKu, tUSSKu]; Süßwasserkalksteine und Mergel der Unteren Süßwassermolasse am Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium) bis Miozän (Aquitanium)	Fm
259	261	tUL	<i>Ulm-Schichten</i>	[UL, tUSUL]; [subrugulosa-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit subrugulosa-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Miozän (Aquitanium)	SFm
260	261	tEH	<i>Ehingen-Schichten</i>	[EH, tUSEH]; [ramondi-Schichten]; Süßwasserkalke und Mergel mit ramondi-Schneckenfauna, Nordrand des Molassebeckens; Oligozän (Chattium)	SFm
<b>1751</b>	<b>213</b>	<b>tIK</b>	<b>Impaktkrater-Gruppe</b>	Gesteine der Impaktkrater Ries und Steinheimer Becken, einschließlich der Kratersee-Sedimente; Miozän	Gr
290	1751	tSTS	<b>Steinheim-Kratersee-Formation</b>	[STS, ST, tSST]; Sedimente des Steinheimer Beckens; Miozän	Fm
299	1751	tX	<b>Impakt-Formation</b>	[X]; [Impaktgesteine]; Trümmergesteine des Impaktvorgangs, teilweise schockmetamorph, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Fm
300	299	tXT	<i>Trümmersmassen</i>	[XT]; [Bunte Trümmersmassen]; Gering bis nicht schockmetamorphe Trümmersmassen des Impaktvorgangs, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	SFm
302	300	tXA	Allochthone Scholle	[XA, TXTA, tXTjo, tXTg, Xg, Xjo]; Größere wurzellose Deckgebirgsschollen in zerrüttetem Verband und teils überkippter Lagerung außerhalb des inneren Kraterrandes, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
301	300	tXB	Bunte Brekzie	[XB, tXTB]; Polymikte diamiktische Brekzien aus Deckgebirgsgesteinen, meist ohne Grundgebirgsanteil, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
1752	300	tXW	Weißjuragrieß	Monomikte Kalksteinbrekzien aus Oberjura-Kalksteinen, Nördlinger Ries und Steinheimer Becken; Miozän	Hor/FK
303	300	tXP	Polymikte Kristallinbrekzie	[XP]; Gering schockmetamorphe Trümmersmassen aus vorherrschenden Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	Hor/FK
304	299	tXS	<i>Ries-Suevit</i>	[XS]; Stark schockmetamorphe glasführende Brekzien mit Grundgebirgskomponenten, Nördlinger Ries; Miozän	SFm
<b>1729</b>	<b>213</b>	<b>tRES</b>	<b>Tertiäre Residuallehme</b>	Zusammenfassende Bezeichnung für tertiärzeitliche Verwitterungsbildungen, teilweise lokal umgelagert oder in Karstsysteme eingespült; Paläogen bis Neogen	Gr
305	1729	tFL	<b>Feuersteinlehm</b>	[FL]; Kalkverwitterungslehme mit eingelagerten (reliktischen) Jura-Hornsteinknollen, teilweise sekundär lokal umgelagert; östliche Schwäbische Alb; Wahrsch. überwiegend Miozän; umfasst nicht den pleistozänen Feuersteinschlufflehm!	Fm
272	1729	tBO	<b>Bohnerz-Formation</b>	[BO], [Siderolithikum] im Molassegebiet; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden; Karstgebiete der Schwäbischen Alb, örtlich der Muschelkalk-Gäufelchen, und Untergrund des Molassebeckens; Bildungsalter nach Fossilfunden Paleozän bis Miozän mit späteren Umlagerungen	Fm
273	272	tBOL	<i>Ostalb-Boluston</i>	[BOL]; Rote kaolinreiche, quarzarme und kalkfreie Tone im Gebiet der Ostalb; Wahrscheinlich Miozän	SFm
308	272	tBOj	<i>Jungtertiärer Bohnerzton</i>	[JB]; Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Neogener Fauna; v. a. in den jüngeren Karstsystemen im Norden der Schwäbischen Alb und z. T. im Muschelkalk-Karst; Vorwiegend Miozän	SFm
1730	272	tBOa	<i>Alttertiärer Bohnerzton</i>	Rotbraune, weiße oder bunte kalkfreie Tone in Kartshohlräumen, meist mit Goethit-Limonit-Pisoiden (Bohnerz) und örtlich mit eingelagerten Quarzsanden, mit Paläogener Fauna; v. a. im Untergrund des Molassebeckens und im Süden der Schwäbischen Alb; Paleozän bis Oligozän	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

1538	213	tJM	<b>Jüngere Magmatite und Begleitsedimente</b>	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
1753	1538	tALB	<b>Albvulkan-Untergruppe</b>	Vulkanite und Begleitsedimente der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes, umfasst vulkanische und postvulkanische Bildungen; Miozän	UGr
291	1753	tMAS	<b>Alb-Maarseeschichten</b>	[MA, DY, tSDY]; Feingeschichtete Kalksteine und Süßwassermergel, teilweise bituminös, sowie sedimentäre Brekzie, als postvulkanisches Maarsediment; Miozän nach Fossilfunden	Fm
293	1753	tTKB	<b>Böttingen-Thermalsinterkalk</b>	[TK, tSK, tSSK]; [Böttinger Marmor]; Rote und weiße hydrothermale Quellsinterkalksteine am Rand des Böttinger Vulkanschlots; Miozän nach Fossilführung	Fm
1763	1753	tTKL	<b>Laichingen-Thermalsinterkalk</b>	[tSSK, tSK] der Ostalb; Hydrothermale Quellsinterkalksteine im Raum Laichingen; Miozän	Fm
1579	1753	tMA	<b>Alb-Magmatite</b>	[tMA, V teilweise, tV teilweise]; Schlotbrekzien und Vulkanite der Mittleren Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes; Vorkommen in Maardiatremen in unterschiedlichen Freilegungsstadien; Miozän (16-11 Ma)	Fm

371	0	ms	<b>Mesozoikum</b>	(Schichten des Mesozoikums)	K
373	371	j	<b>Jura</b>	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
374	373	jo	<b>Oberjura</b>	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
1722	374	joSK	<b>Oberjura-Schwammkalkfazies</b>	Schwamm-Mikroben Bioherme und eingelagerte Karbonatsand-Kalksteine, überwiegend ungeschichtet; Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	UGr
375	1722	joMK	<b>Massenkalk-Formation</b>	Schwamm-Mikroben-Biohermfazies, mit normal- bis großwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Fauna; Schwäbische Alb, Kimmeridgium bis Unter-Tithonium	Fm
376	375	joMKo	<i>Oberer Massenkalk</i>	[Zeta-Massenkalk, Tithon-Massenkalk], Vertritt <i>Liegende Bankkalk-Fm.</i> , <i>Zementmergel-Fm.</i> und z. T. <i>Hangende Bankkalk-Fm.</i> ; Kimmeridgium, örtlich bis Unter-Tithonium	SFm
377	375	joMKu	<i>Unterer Massenkalk</i>	[Kimmeridge-Massenkalk, Malm 4], Vertritt meist höhere <i>Untere-Felsenkalke- bis tiefere Obere-Felsenkalke-Fm.</i> ; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium, örtlich mit Oxfordium-Anteil (Bodenseegebiet)	SFm
378	377	joKIK	Kieselknollenkalk	Massenkalk-Horizont mit häufigen Hornstein-Knollen im Unteren Massenkalk; Östliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
410	1722	joLO	<b>Lochen-Formation</b>	[LO, Lochen-Schichten], Schwamm-Mikroben Biostrome und Bioherme, teilweise mergelig, überwiegend ungeschichtet bis flaserig, mit kleinwüchsiger Schwamm-Brachiopoden-Echinodermen-Cephalopoden-Fauna; Westliche Schwäbische Alb, Oxfordium bis Kimmeridgium	Fm
1165	410	joLOo	<i>Obere Lochen-Schichten</i>	<i>Stärker mergelig, vertritt Lacunosamergel-Fm., Westliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium</i>	SFm
1166	410	joLOm	<i>Mittlere Lochen-Schichten</i>	<i>Stärker kalkig, vertritt Wohlgeschichtete-Kalke-Fm.; Westliche Schwäbische Alb, Kimmeridgium</i>	SFm
1167	410	joLOu	<i>Untere Lochen-Schichten</i>	<i>Stärker mergelig, vertritt Impressamergel-Formation; Westliche Schwäbische Alb, Oxfordium</i>	SFm
1661	374	joo	<b>Oberer Oberjura</b>	(Oberer Weißjura), [Weißjura zeta], Entspricht höherem Ober-Kimmeridgium bis Tithonium	UGr
379	1661	joHB	<b>Hangende-Bankkalke-Formation</b>	[ti1, joti1, tiH, Weißjura zeta 3], Gebankte Kalksteine; Schwäbische Alb, Unter-Tithonium	Fm
1583	1661	joME	<b>Mergelstetten-Formation</b>	[kiME], Wechselfolge von Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Alter entspricht Liegende-Bankkalke- und Zementmergel-Formation, jedoch hier keine Aufteilung in Zementmergel- und Bankkalk-Fazies; Östliche Schwäbische Alb (E Münsingen), Kimmeridgium	Fm
383	1583	joBTK	Brenztal-Trümmerkalk	[BT, BTK, joki5BT, Brenztal-Trümmeroolith, Schnaitheimer Oolith], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK
384	1583	joOTK	Örlingen-Trümmerkalk	[OTK], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine; Ostalb, Kimmeridgium	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

380	1661	joZ	<b>Zementmergel-Formation</b>	[ki5, joki5, tiZ, Weißjura zeta 2, Obere Weißjuramergel], Graue Mergelsteine mit untergeordneten Einschaltungen von Kalksteinbänken, Verbreitung lückenhaft zwischen den Massenkalk-Biohermen; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
381	380	joZo	<i>Obere Zementmergel</i>	[ki5o, joki5o], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
382	381	joHTK	Hattingen-Trümmerkalk	[HT, HTK, joki5HT], [Rauhe Kalke], Arenitische bis ruditische Fossilschutt-Kalksteine, teilweise leicht bituminös, vertritt örtlich die Oberen Zementmergel; Hegualb, Kimmeridgium	Hor/FK
386	380	joZK	<i>Zwischenkalke</i>	[ZK, joki5ZK], Gebankte Kalksteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
385	386	joZm	Mittlere Zementmergel	[ki5m, joki5m], Graue Mergelsteine als mächtigere Einschaltung in die Zwischenkalke; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
387	380	joZu	<i>Untere Zementmergel</i>	[ki5u, joki5u], Graue Mergelsteine; Westliche und Mittlere Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
388	1661	joLB	<b>Liegende-Bankkalke-Formation</b>	[ki4, joki4, tiL, Weißjura zeta 1, Ulmenssichten, Malm 5], Gebankte Kalksteine, örtlich mit Einschaltungen dünnplattiger Kalksteine; Schwäbische Alb und Klettgau, Kimmeridgium	Fm
389	388	joNP	<i>Nusplingen-Plattenkalk</i>	[N, NP, joki4N], Dünnplattige Kalksteine; Westalb, Kimmeridgium	SFm
390	388	joRP	<i>Renquishausen-Plattenkalk</i>	[RP], Dünnplattige Kalksteine; Westalb, Kimmeridgium	SFm
1662	374	jom	<b>Mittlerer Oberjura</b>	(Mittlerer Weißjura), [Weißjura gamma/delta/epsilon], Entspricht unterem bis tieferem oberem Kimmeridgium	UGr
391	1662	joFO	<b>Obere-Felsenkalke-Formation</b>	[ki3, joki3, Weißjura epsilon, Oberkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist weiß bis hellgrau; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Fm
392	1662	joFU	<b>Untere-Felsenkalke-Formation</b>	[ki2, joki2, Weißjura delta, Quaderkalke, Mittelkimmeridge-Kalk, Malm 4], Gebankte Kalksteine, meist hellgrau bis gelblich, oft etwas tonig bis mergelig und mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb und Klettgau	Fm
393	392	joFU4	<i>Untere Felsenkalke 4</i>	[ki2.4, joki2.4, Weißjura Delta 4], Dickbankige Kalksteine über der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
394	392	joFU3	<i>Untere Felsenkalke 3</i>	[ki2.3, joki2.3, Weißjura Delta 3], Gebankte Kalksteine unter der Glaukonitbank; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
395	394	joFUG	Glaukonitbank	[G, joki2.3G], Glaukonit führender Mergelkalkstein-Kalkstein-Horizont im Dach der Unteren Felsenkalke 3; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
396	392	joFU2	<i>Untere Felsenkalke 2</i>	[ki2.2, joki2.2, Weißjura Delta 2], Wechselfolge von Mergelsteinen und Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
397	392	joFU1	<i>Untere Felsenkalke 1</i>	[ki2.1, joki2.1, Weißjura Delta 1], Gebankte Kalksteine mit dünnen Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
398	1662	joL	<b>Lacunosamergel-Formation</b>	[ki1, joki1, Weißjura gamma, Mittlere Weißjuramergel, Kimmeridge-Mergel, Malm 3], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit Kalksteinbänken; Schwäbische Alb und Klettgau; in der Schweiz: Schwarzbach-Formation	Fm
399	398	joLo	<i>Obere Lacunosamergel</i>	[ki1o, joki1o, Weißjura Ober-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
400	399	joL6	Lacunosamergel 6	[ki1.6, joki1.6, Drackenstein-Sbfm.], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
401	400	joBd	Balderumbänke	[B, Bd, joki1.6B], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen, mit Idoceras balderum; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg
402	399	joL5	Lacunosamergel 5	[ki1.5, joki1.5, Crussoliensismergel], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
403	399	joL4	Lacunosamergel 4	[ki1.4, joki1.4, Lacunosabänke], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
404	398	joLm	<i>Mittlere Lacunosamergel</i>	[ki1m, joki1m, Weißjura Mittel-Gamma], Wechselfolge von grauen Mergelsteinen mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
405	404	joL3	Lacunosamergel 3	[ki1.3, joki1.3, Weißjura Gamma 3], Mergelstein-Abfolge mit mergeligen Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
406	398	joLu	<i>Untere Lacunosamergel</i>	[ki1u, joki1u, Untere Platynotamergel, Weißjura Unter-Gamma], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Mergelsteinen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	SFm
407	406	joL2	Lacunosamergel 2	[ki1.2, joki1.2], Kalksteinbänke mit Mergelstein-Zwischenlagen; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
408	406	joL1	Lacunosamergel 1	[ki1.1, joki1.1], Mergelstein-Horizont mit eingeschalteten Kalksteinbänken; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Hor/FK
409	408	joAz	Ammonitenbrekzie (der joL)	[A, Az, joki1.1A, Ammonitenseife], Mergelstein mit angereicherten Ammonitengehäusen und -bruchstücken in der untersten Lacunosamergel-Fm.; Schwäbische Alb, Kimmeridgium	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

<b>1663</b>	<b>374</b>	<b>jou</b>	<b>Unterer Oberjura</b>	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
411	1663	joW	<b>Wohlgeschichtete-Kalke-Formation</b>	[ox2, joox2, Weißjura beta, Oxford-Kalk, Wohlgebankte Kalke, Malm 2], Gebankte Kalksteine, Schwäbische Alb und Klettgau, Unter-Kimmeridgium, im Klettgau einschließl. der Küssaberg-Sfm. des Ober-Oxfordium	Fm
415	1663	jol	<b>Impressamergel-Formation</b>	[ox1, joox1, Weißjura alpha, Untere Weißjuramergel, Oxford-Mergel, Malm 1], Mergelsteine mit dünnen Kalkstein-Bänken; Schwäbische Alb und Klettgau, Mittleres bis Oberes Oxfordium	Fm
1299	415	joBM	<i>Bimammatusschichten</i>	[BM, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
416	1299	joF	Fucoidenbänke	[F, joox1F], Von Chondrites u. a. bioturbirte Kalkmergel- oder Mergelsteinlage im Dach der Impressamergel-Formation; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
417	1299	joBi	Bimammatumbänke	[Bi, joox1BB], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der oberen Impressamergel-Fm., mit Epipeltoceras bimammatum; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
1300	415	jolm	<i>Mittlere Impressamergel</i>	[IM], Überwiegend Mergelsteine mit rhythmisch eingeschalteten Kalkmergelstein-Bänken; Schwäbische Alb, Oxfordium	SFm
418	415	joTr	Transversariumbänke	[Tr, joox1T], Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge der unteren Impressamergel-Fm., mit Gregoryceras transversarium; Schwäbische Alb, Oxfordium	Hor/FK
<b>447</b>	<b>373</b>	<b>jm</b>	<b>Mitteljura</b>	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
<b>1664</b>	<b>447</b>	<b>jmo</b>	<b>Oberer Mitteljura</b>	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
448	1664	jmOR	<b>Ornatenton-Formation</b>	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
419	448	jmGSM	Glaukonitsandmergel	[GS, GSW, joox1GS], Feinsandige glaukonitführende Tonmergelsteine; Unter-Oxfordium	Hor/FK
450	448	jmLa	Lambertknollen	[La, jmclL], Kondensationslage mit fossilführenden Phosphoritknollen, mit Quenstedtoceras lamberti	Bk, Lg
449	448	jmOTo	Oberer Ornatenton	[OTo, jmclO], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; am Oberrhein durch tieferen Teil der Renggeritone ersetzt	Hor/FK
451	448	jmAc	Anceps-Oolith	[Ac, jmclA], Eisenoolithische Kalksteinbank im Ornatenton; am Oberrhein als Obergrenze der Formation definiert	Hor/FK
452	448	jmOTu	Unterer Ornatenton	[OTu, jmclu], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; Schwäbische Alb und Oberrheingraben, im Wutachgebiet von Wutach-Formation vertreten	Hor/FK
453	448	jmMc	Macrocephalen-Oolith	[Mc, jmclMc], einschl. [Aspidoides- bzw. Orbis-Oolith], Eisenoolithischer Kalkstein-Horizont an der Basis der Ornatenton-Formation; einschl. Orbisbank (Bathonium) und Macrocephalusbank (Callovium)	Hor/FK
480	447	jmS	<b>Sengenthal-Formation</b>	[OK, jmOK, Oolithkalk-Formation oder -Serie, Braunjura delta-epsilon], Eisenoolithe und eisenoolithische Kalksteine bis -mergelsteine des mittleren bis oberen Mitteljura; Ostalb etwa östlich Geislingen/Steige, Bajocium bis Callovium	Fm
454	1664	jmWU	<b>Wutach-Formation</b>	[clW, clG, jmclG, Grenzkalk-Formation, Malm 1], Eisenoolithe des Wutachgebiets, Ober-Bathonium bis Callovium	Fm
455	454	jmGr	Grenzkalkbank	[Gr, jmclGB], Kalksteinbank im Dach der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Anceps-Oolith; Wutachgebiet	Bk, Lg
456	454	jmEv	Violettes Erzlager	[Ev, jmclVE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
457	454	jmEg	Graublauer Erzlager	[Eg, jmclGE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation; Wutachgebiet	Hor/FK
458	454	jmEr	Rotes Erzlager	[Er, jmclRE], Eisenoolith-Horizont der Wutach-Formation, entspricht etwa dem Macrocephalus-Oolith; Wutachgebiet	Hor/FK
1336	454	jmOb	Orbis-Oolith	[Ob, Aspidoides-Oolith], Eisenoolith an der Basis der Wutach-Formation, benannt nach Oxycerites orbis (nicht O. aspidoides!)	Bk, Lg
459	1664	jmV	<b>Variansmergel-Formation</b>	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
461	459	jmLg	Lagenalisbank	[Lg, jmbtLB], Kalksteinbank im Dach der Variansmergel-Formation	Bk, Lg
462	1664	jmDT	<b>Dentalienton-Formation</b>	[bt, jmbt, Braunjura epsilon, Obere Braunjuratone/unt. Teil, Dogger 5, Dogger epsilon, Bathonium], Tonmergelsteine mit untergeordneten Kalksteinbänken	Fm
1318	462	jmOD	<i>Oberer Dentalienton</i>	[OD, jmbtK, Wuerttembergica-Ton, Knorriton, Chondritesmergel], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation über der Fuscusbank, teilweise mit Catinula knorri, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm
464	1318	jmFb	Fuscusbank	[Fb, jmbtF], Kalksteinbank in der Dentalienton-Formation, mit Oecotraustes fuscus	Bk, Lg
1321	462	jmUD	<i>Unterer Dentalienton</i>	[UD, Wuerttembergica-Ton, Dentalienton s. str.], Tonmergelsteine der Dentalienton-Formation unter der Fuscusbank, z. T. mit Kalksteinlagen	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

1717	462	jmWBT	Wettbachtton	Tonmergelsteinabfolge der unteren Dentalienton-Formation; Raum Balingen; entspricht wahrscheinlich dem Parkinsoniton bei fehlendem Oberem Parkinsonioolith	SFm
1718	1717	jmEm	Eisenmulmlage	Tonige Eisenmulmlage im Dach des Wettbachttons; möglicherweise Äquivalent des Oberen Parkinsoniooliths	Bk, Lg
<b>1665</b>	<b>447</b>	<b>jmm</b>	<b>Mittlerer Mitteljura</b>	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
<b>476</b>	<b>1665</b>	<b>jmHT</b>	<b>Hamitenton-Formation</b>	[bj3, jmbj3, Braunjura delta 2-epsilon, Dogger 5, Dogger epsilon, Oolithische Laibsteinschichten/ob. Teil, Bajocium 3], Tonmergelsteine mit einzelnen Kalksteinbänken; mittlere und westliche Alb, Wutachgebiet, Oberrheingraben nördl. des Schwarzwaldes	Fm
477	476	jmPAO	Parkinsoni-Oolith-Subformation	[Pa, PA, jmbj3PA], (Parkinsoni-Oolith) allgemein, meist eisenoolithischer Kalkstein-Horizont, im Wutachgebiet zwei Oolithbänke mit mächtigen zwischengelagerten Tonmergelsteinen	SFm
1340	477	jmPa1	Unterer Parkinsoni-Oolith	[Pa1], Eisenoolithische Kalksteinbank, örtlich Belemnitenbrekzie	Bk, Lg
478	476	jmHa	Hamitenbank	[Ha, jmbj3H], Kalksteinbank im Hamitenton	Bk, Lg
<b>481</b>	<b>1665</b>	<b>jmOK</b>	<b>Ostreenkalk-Formation</b>	[bj2, jmbj2, Braunjura delta 1, Dogger 4, Dogger delta, Oolithische Laibsteinschichten/unt. Teil, Bajocium 2], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken, örtlich mit Austern-Knollen; Mittlere Alb, Mittel-Bajocium; östlich Geislingen/St. von Sengenthal-Fm., SW Balingen von Humphriesi-Oolith-Fm. vertreten	Fm
479	481	jmSf	Subfurcaten-Oolith	[Sf, SF, jmbj3SF], Eisenoolith bis eisenoolithische Kalksteinbank der oberen Ostreenkalk-Formation	Hor/FK
1719	481	jmCr	Coronatenschichten	Mittlere uns Ostalb, Westalb NE von Balingen; Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der oberen Ostreenkalk-Formation, [Blagdenischichten] der Mittleren Alb (Name nur für die Ausbildung am Hoch- und Oberrhein gültig, s. dort)	SFm
483	481	jmGi	Giganteuston	[GT, jmbj2G], Tonmergelsteinserie mit Kalksteinbänken in der unteren Ostreenkalk-Formation	SFm
484	483	jmGio	Oberer Giganteuston	[GTo, jmbj2Go], Tonmergelsteine der unteren Ostreenkalk-Formation, über der Dorsetensienbank	Hor/FK
1536	483	jmGih	Humphriesianum-Oolithhorizont	[HUG], Eisenoolithische Kalksteinbank oder wenige -bänke als Einlagerung im Giganteuston	Hor/FK
485	484	jmDs	Dorsetensienbank	[Ds, jmbj2D], Kalksteinbank im Giganteuston, gebietsweise oolithisch	Bk, Lg
486	483	jmGiu	Unterer Giganteuston	[GTu, jmbj2Gu], Tonmergelsteine der unteren Ostreenkalk-Formation, unter der Dorsetensienbank	Hor/FK
487	483	jmBLA	Blaukalkabraum	[BLA, jmbj2BA, Abraumschichten], Fossilreiche Mergel- und Kalksteine an der Basis der Ostreenkalk-Formation	SFm
494	487	jmSpa	Spathulatusbank	[Spa, jmbj1BS], Kalksteinbank an der Basis der Ostreenkalk-Formation, Schwäbische Alb	Bk, Lg
<b>488</b>	<b>1665</b>	<b>jmHU</b>	<b>Humphriesioolith-Formation</b>	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe, im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen; Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
482	488	jmBG	Blagdenischichten	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Humphriesioolith-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
1724	488	jmGOS	Gosheim-Subformation	[HU, jmbj2HU, Humphriesi-Oolith] in engerem Sinne, Eisenoolithe bzw. eisenoolithische Kalksteine, Schwellenfazies (Spaichinger Schwelle), vertritt im Raum Gosheim-Spaichingen die gesamte Humphriesi-Oolith-Formation, westlich der Spaichinger Schwelle im oberen Teil und im Oberrheingebiet überwiegend von ooidfreien Blagdenischichten ersetzt und auf Basis-Bank der Formation reduziert; verzahnt sich NE Balingen mit Giganteuston und Coronatenschichten der Ostreenkalk-Formation	SFm
<b>490</b>	<b>1665</b>	<b>jmWS</b>	<b>Wedelsandstein-Formation</b>	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z.T. Demissusbänken vertreten	SFm
1325	492	jmBLo	Oberer Blaukalk	[BLo], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb	Hor/FK
1326	492	jmBLt	Tonhorizont im Blaukalk	[TBL], Tonmergelstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation zwischen Unterem und Oberem Blaukalk, Schwäbische Alb	Hor/FK
1327	492	jmBLu	Unterer Blaukalk	[BLu], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb und Oberrheingebiet	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
<b>1666</b>	<b>447</b>	<b>jmu</b>	<b>Unterer Mitteljura</b>	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
<b>508</b>	<b>1666</b>	<b>jmAC</b>	<b>Achdorf-Formation</b>	[al2, jmal2, Eichberg-Formation, Ludwigenton-Formation, Braunjura beta, Sandflasrige Braunjuratone, Aalenium 2], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken und wenigen geringmächtigen Sandsteinlagen; Ober-Aalenium in Tonfazies, Mittlere Alb bis Westalb und Wutachgebiet, im Klettgau und im Raum Bruchsal-Karlsruhe Verzahnung mit Murchisonae-Oolith-Formation, östlich Kirchheim/Teck mit Eisensandstein-Formation	Fm
510	508	jmCv	Concavabank	[Cv, jmal2C], Kalksteinbank der oberen Achdorf-Formation	Bk, Lg
509	508	jmCS	Concavasandstein	[CS, jmal2CS], Sandstein-Horizont der oberen Achdorf-Formation, Ausläufer des Oberen Donzdorf-Sandsteins; Mittlere Alb	SFm
1601	508	jmGs	Geisingen-Oolith	[Gs], Oolithische Kalksteinbank der Achdorf-Formation; Westalb: Raum Geisingen	Bk, Lg
511	508	jmSt	Staufensbänke	[St, ST, jmal2ST], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation, Mittlere Alb, (Staufens-Oolith) im Wutachgebiet	Hor/FK
512	508	jmSi	Sinonbänke	[Si, jmal2SI], Horizont mit fossilführenden Kalksteinbänken der Achdorf-Formation; Mittlere Alb, Wutachgebiet	Hor/FK
529	508	jmCb	Comptumbank	[Cb, jmal1CB], (Comptumbänke), Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Achdorf-Formation, örtlich mehrere Bänke in Folge	Bk, Lg
<b>513</b>	<b>1666</b>	<b>jmES</b>	<b>Eisensandstein-Formation</b>	[al2E, jmal2E, Braunjura beta, Personatensandstein, Ludwigienschichten, Aalenium 2], Wechselfolge von Sandsteinen und sandigen Tonmergelsteinen, gebietsweise mit eingelagerten Eisenoolithen; Ostalb und Vorland östlich etwa Weilheim/Teck, Fränkische Alb, Untergrund von Oberschwaben z.T., Ober-Aalenium in Fränkischer Sandsteinfazies	Fm
514	513	jmODH	Oberer Donzdorf-Horizont	[ODH, jmal2DHo], Horizont aus Sandsteinen und Tonsteinen der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
515	514	jmSBT	Schokoladenbrauner Tonstein	[SBT, jmal2DST], Tonstein-Abfolge des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
516	514	jmODS	Oberer Donzdorf-Sandstein	[ODS, jmal2Do], Sandsteine des Oberen Donzdorf-Horizonts	Hor/FK
517	513	jmOFH	Oberer Flözhorizont	[OFH, jmal2FHo], Eisenoolith-Bank oder -bänke der oberen Eisensandstein-Formation	SFm
518	517	jmOzw	Oberes Zwischenflöz	[Ozw, jmal2ZFo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
519	517	jmOfz	Oberes Flöz	[Ofz, jmal2Fo], Eisenoolith-Bank der oberen Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
520	513	jmPES	Personatensandstein	[PES, jmal2PS], Sandsteine, Sandmergel und Eisenoolithe der Mittleren Eisensandstein-Formation	SFm
1307	520	jmPESo	Oberer Personatensandstein	[PESo], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
523	520	jmUzw	Unteres Zwischenflöz	[Uzw, jmal2ZFu], Eisenoolith-Bank der mittleren Eisensandstein-Formation; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
1308	520	jmPESu	Unterer Personatensandstein	[PESu], Sandstein-Horizont der Mittleren Eisensandstein-Formation	Hor/FK
521	1308	jmPESu3	Unterer Personatensandstein 3	[PES3, jmal2PS3], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
522	1308	jmPESu2	Unterer Personatensandstein 2	[PES2, jmal2PS2], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
524	1308	jmPESu1	Unterer Personatensandstein 1	[PES1, jmal2PS1], Sandstein-Lage des Unteren Personatensandsteins; Raum Geislingen-Heubach	Bk, Lg
525	513	jmUDH	Unterer Donzdorf-Horizont	[UDH, jmal2DHu], Sandsteine und Eisenoolith der Unteren Eisensandstein-Formation	SFm
526	525	jmUfz	Unteres Flöz	[Ufz, jmal2Fu], Eisenoolith-Bank der unteren Eisensandstein-Formation	Bk, Lg
527	525	jmUDS	Unterer Donzdorf-Sandstein	[UDS, jmal2Du], Sandsteine an der Basis der Eisensandstein-Formation	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

528	1666	jmOPT	<b>Opalinuston-Formation</b>	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1311	528	jmopz	<i>Zillhausen-Subformation</i>	[opz], enthält [op2, op3, op4], Sandig-tonige Fazies der höheren Opalinuston-Formation; Schwäbische Alb, Oberschwaben	SFm
530	1311	jmZp	Zopfplatten	[Z, jmal1Z], Wechselfolge von Tonmergelsteinen, Sandmergelsteinen und Sandsteinlagen in der höheren Zillhausen-Subformation; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
531	1311	jmCo	Costosumbank	[Co, Austernbank], Kalksteinbank oder -knollenlage in der Zillhausen-Subformation	Bk, Lg
532	1311	jmBz	Belemnitenbrekzie	[Bz, jmal1BB], Fossilbank in der Zillhausen-Subformation, nur lokal vorhanden	Bk, Lg
533	1311	jmWF	Wasserfallschichten	[WF, W, jmal1W], Wechselfolge von Tonmergelsteinen mit Kalksteinbänken und Sandsteinlagen; Schwäbische Alb, südlich der Donau in Tonfazies übergehend	Hor/FK
1317	528	jmopt	<i>Teufelsloch-Subformation</i>	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm
<b>534</b>	<b>373</b>	<b>ju</b>	<b>Unterjura</b>	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
<b>1667</b>	<b>534</b>	<b>juo</b>	<b>Oberer Unterjura</b>	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
<b>535</b>	<b>1667</b>	<b>juJ</b>	<b>Jurensismergel-Formation</b>	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
536	535	juAs	Hammerstadt-Ammonitenseife	[As, jutc2A], Ammonitenkalkstein-Bank; Raum Aalen, Ober-Toarcium	Bk, Lg
537	535	juStb	Stromatolithenbank	[Stb, jutc2S], Stromatolithische Kalksteinbank in der Jurensismergel-Formation; Raum Aalen	Bk, Lg
<b>538</b>	<b>1667</b>	<b>juPO</b>	<b>Posidonienschiefer-Formation</b>	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
539	538	juPOo	<i>Oberer Posidonienschiefer</i>	[tc1o, jutc1o, Wilder Schiefer, Leberboden], Bituminöse Mergelsteine und Tonmergelsteine über dem Oberen Stein	SFm
540	539	juFu	Fucoidengrenzbank	[Fu, jutc1FG, Fucoidenbank], Bioturbirte Kalksteinbank im Dach der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
542	539	juMn	Monotisbank	[Mn, jutc1mM], Schillkalkbank der Posidonienschiefer-Formation mit Oxytoma-Schill	Bk, Lg
541	538	juPOm	<i>Mittlerer Posidonienschiefer</i>	[tc1m, jutc1m, Mittelepsilon], Bituminöse Mergelsteine über den Aschgrauen Mergeln, mit Kalksteinbänken	SFm
543	541	juOs	Oberer Stein	[Os, jutc1mOS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
544	541	juUs	Unterer Stein	[Us, jutc1mUS], Bituminöse Kalksteinbank der Posidonienschiefer-Formation	Bk, Lg
545	538	juPOu	<i>Unterer Posidonienschiefer</i>	[tc1u, jutc1u, Unterepsilon], Wechselfolge von bituminösen Mergelsteinen mit Tonmergelsteinen	SFm
546	545	juAGM	Aschgraue Mergel	[AGM, jutc1uAM], Tonmergelstein-Lage im Unteren Posidonienschiefer	Hor/FK
547	545	juSGR	Seegrasschiefer	[SGR, jutc1uSS], Bioturbationshorizont im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
548	545	juTF	Tafelfleins	[TF, jutc1uT], Kalksteinbank im Unteren Posidonienschiefer	Bk, Lg
549	545	juBGM	Blaugraue Mergel	[BGM, jutc1uBM], Tonmergelstein-Horizont an der Basis der Posidonienschiefer-Formation, früher zeitweise auch zur Amaltheenton-Formation gerechnet; Ober-Pliensbachium bis Unter-Toarcium	Hor/FK
<b>1668</b>	<b>534</b>	<b>jum</b>	<b>Mittlerer Unterjura</b>	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
<b>550</b>	<b>1668</b>	<b>juAMT</b>	<b>Amaltheenton-Formation</b>	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	<i>Costatenkalk</i>	[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbirten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation	Hor/FK
552	550	juSe	Septarienbank	[Se, jupb2SB, Röckinger Bank], Kalksteinbank der Amaltheenton-Formation; Ostalb, Fränkische Alb	Bk, Lg
<b>553</b>	<b>1668</b>	<b>juNM</b>	<b>Numismalismergel-Formation</b>	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1359	553	juNMo	<i>Oberer Numismalismergel (Zwischenkalke)</i>	[pb1o], Numismalismergel über der Davoeibank, Faziesvertretung der unteren Amaltheenton-Formation, nicht überall entwickelt; v. a. Vorland der Ostalb	SFm
1361	553	juNMu	<i>Unterer Numismalismergel</i>	[pb1u], Hauptteil der Numismalismergel-Formation, bis einschließl. Davoeibank	SFm
555	1361	juDv	Davoeibank	[D, jupb1D], Kalksteinbank im Dach der Unteren Numismalismergel Nach Productylioceras davoei	Bk, Lg
556	1361	juCy	Cymbiumbank	[Cy, jupb1CY], Kalksteinbank an der Basis der Unteren Numismalismergel Nach Gryphaea cymbium	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

1669	534	juu	<b>Unterer Unterjura</b>	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	<b>Obtususton-Formation</b>	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
558	557	juOTo	<i>Oberer Obtususton</i>	[si2o, jusi2o], <i>Obtusustone über der Betakalkbank</i>	SFm
562	558	juMI4	Söll-Mergellage 4	[MI4, Rauhe Lage 4], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
563	558	juMI3	Söll-Mergellage 3	[MI3, Rauhe Lage 3], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
564	558	juMI2	Söll-Mergellage 2	[MI2, Rauhe Lage 2], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
565	558	juMI1	Söll-Mergellage 1	[MI1, Rauhe Lage 1], Mergelstein-Bank im Oberen Obtususton, nach Söll (1956)	Bk, Lg
560	557	juOTu	<i>Unterer Obtususton</i>	[si2u, jusi2u], <i>Unterer Teil der Obtususton-Formation bis einschließlich Betakalkbank</i>	SFm
561	560	juBe	Betakalkbank	[Be, B, jusi2B], Kalksteinbank der Obtususton-Formation	Bk, Lg
1599	560	juCc	Capricornenlager	[Cc], Kalksteinbank nahe der Basis des Unteren Obtusustons, im Wutachgebiet: (Muscheltrümmerbank)	Bk, Lg
566	1669	juAK	<b>Arietenkalk-Formation</b>	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
1367	566	juAKo	<i>Oberer Arietenkalk</i>	[si1o, si1o1, si1o2], <i>Oberer Teil der Arietenkalk-Formation</i>	SFm
567	1367	juOSF	Ölschiefer	[OSF, jusi1OE], Mittlere Alb bis Westalb, bituminöse Tonmergelsteine im Oberen Arietenkalk	Hor/FK
1370	566	juAKu	<i>Unterer Arietenkalk</i>	[si1u, si1u1, si1u2], <i>Unterer Teil der Arietenkalk-Formation</i>	SFm
568	1370	juPLS	Plochingen-Sandstein	[PLS, jusi1PS, Oberer Sandstein], Mittlere Alb, Raum Stuttgart-Plochingen und östlich, Kalksandstein-Horizont im Unteren Arietenkalk	Hor/FK
569	1370	juKf	Kupferfelsbank	[Kf, K, jusi1K], Kalksteinbank an der Basis der Arietenkalk-Formation	Bk, Lg
570	1669	juGS	<b>Gryphäensandstein-Formation</b>	[si1S, jusi1S, Arietensandstein-Formation], Vertritt die Arietenkalk-Fm. in der Ostalb, Grobsandsteine mit Gryphaeschalen und Belemnitenrostren	Fm
571	1669	juAS	<b>Angulatensandstein-Formation</b>	[he2, juhe2, Schwarzjura alpha 2, Schlottheimienschichten, Hettangium 2], Kalkige Feinsandsteine und Tonmergelsteine, biostratigraphisch höheres Ober-Hettangium	Fm
1374	571	juASo	<i>Oberer Angulatensandstein</i>	[ATo], <i>Fildergebiet, Mittlere Alb und Ostalb, Oberster Sandsteinhorizont mit Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation</i>	SFm
574	1374	juHAS	Hauptsandstein (der juAS)	[HAS, juhe2HS, Rugatenbank z. T.], Mittlere Alb bis Ostalb, Sandsteine im oberen Teil der Angulatensandstein-Formation	Hor/FK
573	574	juPf	Vaihingen-Pflasterstein	[Pf, juhe2VP, Riesenangulatenbank], Mittlere Alb bis Ostalb, Oolithische sandige Kalkstein- bis Kalksandsteinbank im Dach des Hauptsandsteins der Angulatensandstein-Formation	Bk, Lg
1375	571	juASm	<i>Mittlerer Angulatensandstein</i>	[ATm], <i>Mittlere Alb, Mittlerer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation, westlich Plochingen meist von Angulatenton-Formation faziell vertreten</i>	SFm
575	1375	juNAS	Nassach-Sandstein	[NAS, juhe2NS], Raum Plochingen, Schurwald, Mittlere Alb, Sandsteinkörper im Mittleren Angulatensandstein	Hor/FK
1376	571	juASu	<i>Unterer Angulatensandstein</i>	[ATu], <i>Mittlere Alb bis Ostalb, Unterer Sandsteinhorizont und Tonmergelsteinlagen in der Angulatensandstein-Formation</i>	SFm
576	1376	juOBS	Oberberken-Sandstein	[OBS, juhe2OS], Schurwald, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
577	1376	juEBS	Ebersbach-Sandstein	[EBS, juhe2EBS], Schurwald, östl. Fildern, Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
578	1376	juGMS	Gmünd-Sandstein	[GMS, juhe2GS, Gmünder Sandstein], Raum Schwäbisch Gmünd, Ostalb; Sandsteinkörper im Unteren Angulatensandstein	Hor/FK
580	1669	juAT	<b>Angulatenton-Formation</b>	[he2A, juhe2A], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken, Sandstein-Einlagerungen unbedeutend oder fehlend; höheres Ober-Hettangium, vertritt die Angulatensandstein-Fm. westlich der Spaichinger Schwelle im Schönbuch, Westalb, Wutachgebiet, Kraichgau und Oberrheingraben	Fm
1385	580	juOo	Oolithenbank	[Oo, OoA, O, juhe2O], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Angulatenton-Formation	Bk, Lg
583	1669	juPT	<b>Pylonotenton-Formation</b>	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Pylonotenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
584	583	juSa	Subangularebank	[Sa, juhe1S], Mittlere Alb, Schillkalksteinbank in der höheren Pylonotenton-Formation	Bk, Lg
585	583	juHw	Hagenowibank	[Hw, juhe1H], Mittlere Alb, fossilführende kalkige Schluffsteinbank in der höheren Pylonotenton-Formation	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

586	583	juESS	Esslingen-Sandstein	[ESS, juhe1ES, Unterer Sandstein z. T.], Mittlere Alb, Fildergebiet und Schurwald, Kalksandstein-Horizont in der höheren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
587	583	juNk	Nagelkalkbank	[Nk, juhe1N, Mactromyenbank], Mittlere Alb bis Westalb, fossilführende Kalksteinbank in der Mitte der Psilonotenton-Formation, häufig Nagelkalklage im unteren Teil	Bk, Lg
588	583	juMTS	Mutlangen-Sandstein	[MTS, juhe1MS, Unterer Sandstein z. T.], Schurwald, Raum Schwäbisch Gmünd, Kalksandstein-Horizont in der mittleren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
589	583	juELS	Ellwangen-Sandstein	[ELS, juhe1ELS], östl. Ellwangen; Kalksandstein-Horizont in der unteren Psilonotenton-Formation	Hor/FK
590	583	juPs	Psilonotenbank	[P, juhe1P], Kalksteinbank an der Basis der Psilonotenton-Formation	Bk, Lg

<b>591</b>	<b>371</b>	<b>tr</b>	<b>Trias</b>	(Germanische Trias)	HGr
<b>592</b>	<b>591</b>	<b>k</b>	<b>Keuper</b>	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
<b>593</b>	<b>592</b>	<b>ko</b>	<b>Oberkeuper</b>	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
<b>1259</b>	<b>593</b>	<b>koE</b>	<b>Exter-Formation ("Rhätkeuper")</b>	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Triletesschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
595	1259	kot	Oberkeuper-Tonsteine	[Rhätton]; Tonsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten)	SFm
1394	595	kotT	Trileteton	[Grauer Rhätton], Graue bis grünliche Tonsteine des oberen Oberkeupers; Oberrheingraben, Kraichgau, Oberschwaben, kleine Vorkommen im Schichtstufenland, unter Jurabasis oft abgetragen; benannt nach trileten Megasporen	Hor/FK
1702	595	kotM	Malschenberg-Tonstein	Oberrheingraben, Kraichgau; Graue, teilweise sandige Tonsteine mit dolomitischen Einlagerungen, vertritt den Malschenberg-Sandstein ganz oder dessen unteren Teil	Hor/FK
596	1259	kos	Oberkeuper-Sandsteine	[Rhätquarzit, Rhätsandstein], Sandsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten); Raum Stuttgart, Schönbuch, Mittlere Alb, Kleiner Heuberg, Molassebecken	SFm
594	596	koRB	Rhätolias-Grenzbonebed	[RB, Grenzbonebed], Geröllführende Sandsteinbank mit hohem Anteil an Phosphatsand und -klasten (Wirbeltierreste) an der Basisdiskordanz des Unterjura	Bk, Lg
1701	596	kosC	Contorta-Sandstein	Raum Stuttgart - Nürtingen, unter Oberschwaben; Wechselfolgen aus Sandsteinen mit Tonsteinlagen, örtlich fossilreich; benannt nach Rhaetavicula contorta	Hor/FK
1397	1701	kosT	Tübingen-Sandstein	[Tübinger Rhätsandstein, Gelber Sandstein, Silbersandstein], Kieselig gebundene gut sortierte Quarzsandsteine der Contortaschichten	Hor/FK
<b>597</b>	<b>592</b>	<b>km</b>	<b>Mittelkeuper</b>	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
<b>1704</b>	<b>597</b>	<b>kmTr</b>	<b>Trossingen-Formation</b>	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
599	1704	kmK	Knollenmergel	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	SFm
<b>600</b>	<b>597</b>	<b>kmLw</b>	<b>Löwenstein-Formation (Stubensandstein)</b>	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kms0	Oberer Stubensandstein	[km40], Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen	SFm
1706	601	kms5	Ellenberg-Sandstein	(Stubensandstein 5), [Feuerlettensandstein]; Raum Ellwangen, Riesgebiet; Grob- und Mittelsandsteine über den Hangendletten 4, nach NW durch Knollenmergel vertreten, v. a. aus Bohrungen bekannt	Hor/FK
602	601	kmt4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK
603	601	kms4	Stubensandstein 4	[s4, Löwensteiner Sandstein, Pyritsandstein], Grob- und Mittelsandsteine, häufig hellgrau bis weiß, über den Hangendletten 3, örtlich von Knollenmergel-Fazies vertreten	Hor/FK
605	601	kmK3	Krustenkarbonat 3	[K3, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 3), Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 3	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

604	601	kmt3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	Mittlerer Stubensandstein	[km4m, s2], (Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2	SFm
609	607	kmK2	Krustenkarbonat 2	[K2, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 2), Leithorizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 2	Bk, Lg
608	607	kmt2	Hangendletten 2	[t2, Mittlere Hangendletten], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Mittleren Stubensandsteins	Hor/FK
611	607	kms2c	Stubensandstein 2c	[s2.3, sc3, Stubensandstein 2.3], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2b, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2b abgrenzbar	Hor/FK
613	607	kmK2b	Krustenkarbonat 2b	[K2.1, K2.2, Krustenkalk 2.1, Krustenkalk 2.2, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2b	Bk, Lg
612	607	kmt2b	Zwischenletten 2b	[tz2.2, Zwischenletten 2.2, Obere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2b	Hor/FK
614	607	kms2b	Stubensandstein 2b	[s2.2, s2.2.1 und s2.2.2, sc2, Stubensandstein 2.2], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2a, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2a abgrenzbar	Hor/FK
615	614	kmRo	Rottweil-Bank	[Ro], (Herrenberg-Bank), fossilführende Dolomitsteinbank, eingelagert in den Stubensandstein 2b; Raum Rottweil - Herrenberg	Bk, Lg
1561	607	kmK2a	Krustenkarbonat 2a	[K2.1, Kalkkonglomerat], Horizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im Zwischenletten 2a	Bk, Lg
616	607	kmt2a	Zwischenletten 2a	[tz2.1, Untere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2a	Hor/FK
617	607	kms2a	Stubensandstein 2a	[s2.1, sc1, Stubensandstein 2.1], Grob- und Mittelsandsteine über den Ochsenbach-Horizont bzw. Hangendletten 1	Hor/FK
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkristallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
1407	618	kmOH	Ochsenbach-Horizont	[OH], Stromberg und Kraichgau; Leithorizont aus Tonsteinen und Dolomitsteinbänken im Dach des Unteren Stubensandsteins; schließt oben teilweise mit einem Paläoboden ab, der auch als [Basisletten] dem Mittleren Stubensandstein zugerechnet wurde; östlich des Neckars durch Krustenkarbonat 1 vertreten	Hor/FK
620	1407	kmK1	Krustenkarbonat 1	[K1, Kalkkonglomerat, Krustenkalk], (Krustendolomit 1), Keuperbergland; brekziös-knaufige oder konglomeratische Dolomitsteinbank im Dach der Hangendletten 1, vertritt den Ochsenbach-Horizont östlich des Neckars und im Schönbuch	Bk, Lg
619	618	kmt1	Hangendletten 1	[t1, Mainhardter Mergel, Fleckenton], Keuperbergland; rotbunte, teilweise sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 1, oben häufig mit pedogenen Dolomitkrusten durchsetzt (Krustenkarbonat 1); im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
622	618	kms1	Stubensandstein 1	[s1, Hauptfleins], Keuperbergland; Sandsteine der unteren Löwenstein-Formation; im Stromberg, Kraichgau und Oberrheingebiet teilweise durch Rauenberg-Mergel vertreten	Hor/FK
1404	622	kmRBL	Rote Basisletten	[RBL, Dz], Rotbraune und grüne schluffige Tonsteine an der Basis der Löwenstein-Formation, häufig mit sandigen Dolomitstein- und Sandsteinlagen	Hor/FK
625	624	kmMh	Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.)]; Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
626	625	kmSL2	Graue Steinmergelletten	[SL2, km3o (Schwäb.-Fränk. Wald), Basisletten, Blutfleckenmergel], (Steinmergelletten 2), Keuperbergland; graue bis grüngraue, untergeordnet rotbraune Tonsteine mit Dolomitsteinbänken und lagenweise angeordneten Sulfatknollen, über der Doppelbank; sulfatärmeres Äquivalent zu den Heldburg-Sulfatschichten im Kraichgau	Hor/FK
629	624	kmHb	Hassberge-Formation (Kieselsandstein)	[km3s, kmSI], (Kieselsandstein-Formation); besteht aus den Kieselsandsteinen in Baden-Württemberg sowie Blasensandstein und Coburg-Sandstein in Bayern und Thüringen; keilt im südlichen Keuperbergland, im Schönbuch und im Stromberg nach Westen und Süden aus	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

630	629	kmKs2	Kieselsandstein 2	[Ks2], (Oberer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; in Bayern: Coburger Sandstein	Hor/FK
631	629	kmKSL	Kieselsandsteinletten	[KSL, Kieselsandsteinletten, Untere Kieselsandsteinletten]; Rotbraune oder bunte Tonsteine, meist schluffig und sandig, zwischen den Kieselsandsteinen 1 und 2	Hor/FK
633	629	kmKs1	Kieselsandstein 1	[Ks1], (Unterer Kieselsandstein), mittel- bis grobkörniger, örtlich feinkörniger Sandstein vindelizischer Provenienz, distal (nach NW) zunehmend kieselig gebunden; unterer Teil ersetzt im östl. Schwäbisch-Fränkischen Wald die Lehrberg-Schichten; im Stromberggebiet und Schönbuch ausgeilend; in Bayern: Blasensandstein	Hor/FK
<b>639</b>	<b>624</b>	<b>kmSw</b>	<b>Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)</b>	[kSTu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kieselsandstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kieselsandstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden ausgeilend	Hor/FK
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
1558	1557	kmBMS	Beaumont-Sulfat	[BMS], [Berggips]; nördl. Oberrheingraben, Kraichgau, Keuperbergland; Sulfatgesteine des Beaumont-Horizonts, bis mehrere Meter mächtig, teils in massiven geschichteten Bänken, teils in Knollen	Bk, Lg
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlestein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
<b>644</b>	<b>597</b>	<b>kmSt</b>	<b>Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)</b>	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
646	644	kmANS	Ansbach-Sandstein	[ANS, km2A], Sandsteine vindelizischer Herkunft im höheren Teil der Stuttgart-Formation; östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald	SFm
647	644	kmDM	Dunkle Mergel	[DM, Freihunger Schichten], Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet	SFm
648	644	kmS	Schilfsandstein	[km2s], Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
<b>650</b>	<b>597</b>	<b>kmGr</b>	<b>Grabfeld-Formation (Gipskeuper)</b>	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	Obere Grabfeld-Formation (Estheriensschichten)	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estheriensschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

653	651	kmGES	Graue Estheriensichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK
1423	653	kmBNH	Bönningheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estheriensichten	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK
659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
662	650	kmGm	<i>Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)</i>	<i>[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts</i>	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
670	650	kmGu	<i>Untere Grabfeld-Formation</i>	<i>[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts</i>	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
677	670	kmGl	Grundgipsschichten	[Gl, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin Gl1 bis Gl4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekrösegeipsen	Hor/FK
1710	597	kmBe	<b>Benk-Formation</b>	Vindelizische Sandsteine des unteren Mittelkeupers, über dem Äquivalent des Grenzdolomits und unter dem Niveau der Schilfsandsteine, Randfazies zur Grabfeld-Formation	Fm
687	1710	kmBE	<i>Benk-Sandstein</i>	<i>[km1s], Fein- bis grobkörnige Sandsteine und bunte Tonsteine; Randfazies zur unteren bis mittleren Grabfeld-Formation im östlichsten Schwäbisch-Fränkischen Wald, Mittelfranken und in der Oberpfalz</i>	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

688	592	ku	<b>Unterkeuper</b>	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	<b>Erfurt-Formation (Lettenkeuper)</b>	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	<i>Oberer Lettenkeuper</i>	<i>Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHAK	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
712	1260	ku1	<i>Unterer Lettenkeuper</i>	<i>Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinzwischenlagen zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
717	712	kuHSS	Hauptsandsteinschichten	[HSS, ku1s, kuS], Sandige und schluffige Schichten unter der Albertibank, häufig mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft (z. T. bis auf den Muschelkalk); südlich Rottweil auskeilend bzw. von Tonfazies des Estherienton 3 ersetzt	Hor/FK
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
<b>734</b>	<b>591</b>	<b>m</b>	<b>Muschelkalk</b>	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	<b>Oberer Muschelkalk</b>	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	<b>Rottweil-Formation</b>	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
741	1690	moD	<i>Trigonodusdolomit</i>	<i>[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks</i>	SFm
736	735	moM	<b>Meißner-Formation</b>	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
830	736	moP	<i>Plattenkalk</i>	<i>[mo2P], Bankkalk-Fazies der Meißner-Formation mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen; tiefere Teile des Plattenkalks nach Süden (Baar, Wutachgebiet) zunehmend in Dolomitfazies übergehend</i>	SFm
776	735	moTK	<b>Trochitenkalk-Formation</b>	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

850	734	mm	<b>Mittlerer Muschelkalk</b>	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr
851	850	mmD	<b>Diemel-Formation</b>	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
855	850	mmH	<b>Heilbronn-Formation</b>	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
878	850	mmK	<b>Karlstadt-Formation</b>	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
877	734	mu	<b>Unterer Muschelkalk</b>	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
909	877	muF	<b>Freudenstadt-Formation</b>	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	<i>Obere Dolomitmergel (der muF)</i>	<i>[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine</i>	SFm
896	909	muM	<i>Mosbach-Subformation</i>	<i>[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein</i>	SFm
926	877	muE	<b>Eschenbach-Formation</b>	[mus] unter Oberschwaben, vindelizischer [Muschelsandstein]; Randfazies unter Ostalb und Oberschwaben; Feinkörnige, teilweise auch grobkörnige Sandsteine und meist graue Tonmergelsteine und Tonsteine, teilweise dolomitisch, reicht z. T. bis in den Mittl. Muschelkalk; in der Schweiz Übergang in Melser Sandstein	Fm
<b>927</b>	<b>591</b>	<b>s</b>	<b>Buntsandstein</b>	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	<b>Oberer Buntsandstein</b>	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	<b>Rötton-Formation</b>	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	<b>Plattensandstein-Formation</b>	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
944	927	sm	<b>Mittlerer Buntsandstein</b>	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV,smD,smH,smS, südlich davon sVg,sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smTC)	UGr
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardeggen- und Solling-Formation	Hor/FK
1686	927	sV	<b>Vogesensandstein-Formation</b>	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	<i>Kristallsandstein-Subformation (des sV)</i>	<i>[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten</i>	SFm
1133	1686	sVg	<i>Geröllsandstein-Subformation (des sV)</i>	<i>[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend</i>	SFm
955	927	su	<b>Unterer Buntsandstein</b>	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
964	955	suE	<b>Eck-Formation</b>	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Schwäbische Alb und des Albvorland

967	0	pl	<b>Paläozoikum</b>	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	<b>Perm</b>	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	<b>Zechstein</b>	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	<b>Tigersandstein-Formation</b>	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
972	969	zK	<b>Kirnbach-Formation</b>	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
976	968	r	<b>Rotliegend</b>	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	<b>Rotliegend-Sedimente</b>	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
1634	982	rSS	<b>Schramberg-Formation</b>	[Oberrotliegend ro] des Schramberg-Beckens; überwiegend rotbraune Fanglomerate, Konglomerate, Arkosen und Arkosesandsteine sowie Schluff- und Tonsteine, überwiegend unter dem Deckgebirge verborgen, Ausstrich im östlichen Schwarzwald (Schramberg)	Fm
1636	1634	rSSst	<i>Schluffstein-Arkose-Schichten</i>	<i>Arkosesandsteine und Schlufftonsteine im Schramberg-Becken, z.T. Bad Teinach, Sulz, Untergrund der Alb (Urach, Überkingen)</i>	SFm
994	976	rM	<b>Rotliegend-Magmatite</b>	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionsalter ausgehend Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1670	967	c	<b>Karbon</b>	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
1006	1670	co	<b>Oberkarbon (Pennsylvanum)</b>	(Steinkohlen-Gruppe), [cst] einschließlich früheres [ru] des Schwarzwaldes, Alter: Pennsylvanum (Bashkirium bis Gzhelium); [höheres Namur A bis Stefan D/Autun]; Gliederung s. LGRB-Informationen 22	Gr
1007	1006	cKA	<b>Kohlen-Arkosen-Untergruppe</b>	Jüngeres Oberkarbon (Stefan) und früheres „Unterrotliegend“ (post-asturisch, prä-Rotliegend-Quarzporphyr); Alter: Kasimovium-Gzhelium, örtlich bis nahe Karbon-Perm-Grenze	UGr
1654	1007	coT	<b>Tierstein-Formation</b>	[cst] und [ru] des Schramberg-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, bei Schramberg und im Untergrund des südl. Schichtstufenlandes; Name nach Vorkommen bei Schramberg-Tierstein	Fm
1656	1654	coTt	<i>Neuwiesen-Subformation</i>	<i>Pelitisches [ru] des Schramberg-Beckens (Bohrung Sulz, Urach); Ton- und Schluffsteine mit untergeordneten Einlagerungen von Tuffen, Arkosesandsteinen, Dolomitsteinen, Anhydrit</i>	SFm
1655	1654	coTa	<i>Tierstein-Arkoseschichten</i>	<i>[cst]- und [ru]-Arkosen mit geringmächtigen Schiefertönen und etwas Kohle im Schramberg-Becken (Schramberg, in Bohrungen bei Sulz, Urach)</i>	SFm

1034	0	KR	<b>Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge</b>	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	<b>Variskische Gangmagmatite</b>	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	<b>Variskische Plutone</b>	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1098	1034	gn	<b>Gneis-Migmatit-Komplex</b>	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1122	0	HYTH	<b>Hydrothermalgang</b>	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr